

Sehr geehrte Frau Schmitz,

herzlichen Dank für Ihre Anfrage vom 13.04.2019. Tierschutz ist für die Freien Demokraten in Karlsruhe eine Herzensangelegenheit. Zu Ihren Fragen nehmen wir deshalb sehr gerne Stellung.

Zu 1) Wo sehen Sie in puncto Tierschutz aktuell das größte Entwicklungspotential und welche konkreten Maßnahmen möchten Sie umsetzen, um die Situation zu verbessern?

**Handlungsbedarf für den Tierschutz besteht tatsächlich noch in vielerlei Hinsicht. Die FDP Karlsruhe setzt sich beispielsweise für eine Kennzeichnungspflicht von Haustieren ebenso ein wie für sichere Hundenausläufflächen oder für eine insektenfreundliche Begrünung im Stadtgebiet. Ein auf kommunaler Ebene aktuelles Thema mit erheblichem Entwicklungspotential ist die Stadttaubenproblematik. Die FDP steht ausdrücklich hinter der tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenbestandes nach dem sog. Augsburger Modell, nach welchem die Tauben in betreuten Taubenschlägen artgerecht versorgt und die Gelege gegen Gipsattrappen ausgetauscht werden. Da Stadttauben keine Wildtiere, sondern als verwilderte Haustiere auf den Lebensraum Stadt angewiesen sind, führt ein ausschließliches Fütterungsverbot ohne begleitende tierschutzgerechte Maßnahmen nicht zu einer Verminderung des Stadttaubenbestandes, sondern nur zu einem Aushungern und zu einer tierschutzwidrigen Verelendung der Tiere.**

Zu 2) Auch wenn eine Kastrationspflicht bzw. Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungsverordnung für Katzen kein Allheilmittel für alle Probleme ist, ist wäre zweifellos ein erster wichtiger Schritt, der auch bereits viel bewirken könnte. Nicht zuletzt auch eine Entlastung der städtischen Kassen, da bspw. die unkontrollierte Vermehrung deutlich verringert würde, Fundtiere schneller zugeordnet werden könnten und auch weniger Tiere auf städtische Kosten kastriert werden müssten. Werden Sie sich für die zeitnahe Einführung einer solchen Verordnung in Karlsruhe einsetzen?

**Wenngleich eine solche bislang mangels Vorliegens der gesetzlichen Voraussetzungen gescheitert ist, steht die FDP Karlsruhe aus Tierschutzgründen hinter der Einführung einer Kennzeichnungs- und Kastrationsverordnung für Katzen.**

Zu 3) Nach geltender Rechtssprechung müssen die Städte für die Kastration und Versorgung der in ihrem Gebiet aufgegriffenen Fundtiere, die keinem Halter zugeordnet werden können, aufkommen. Die derzeit hierfür von der Stadt Karlsruhe bereitgestellten Mittel decken diese Kosten, bei denen die Tierschutzvereine momentan in Vorleistung gehen, jedoch bei weitem nicht. Wie planen Sie diesen Missstand zu beheben?

**Die FDP Karlsruhe weiß um hervorragende Arbeit der örtlichen Tierschutzorganisationen! Für die erforderliche finanzielle Unterstützung seitens der Stadt werden wir uns gerne einsetzen.**

Zu 4) Immer wieder übernimmt die Katzenhilfe auf Bitte des Veterinärsamtes Tiere aus Messie- oder AnimalHoarding-Haushalten (die häufig traumatisiert und/oder verhaltensgestört sind und somit erst nach langwieriger "Resozialisierung" vermittelt werden können). Häufig schaffen sich die ehemaligen Halter jedoch nahezu postwendend wieder neue Tiere an. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um hier nachhaltige Lösungen zu erreichen und Haltungsverbote nicht nur aussprechen, sondern auch verlässlicher kontrollieren und durchsetzen zu können? Gleiches gilt auch für die sog. "Vermehrer-Haushalte", bei denen in oft katastrophalsten Bedingungen Tier "gezüchtet" werden, um den süßen Nachwuchs dann bei ebay gewinnbringend verkaufen zu können.

**Untersuchungen des Deutschen Tierschutzbunds e.V. zufolge sind von Animal Hoarding am häufigsten Katzen betroffen, wobei rund ein Drittel der Horder (unberücksichtigt der**

**Dunkelziffer) bereits behördenbekannt waren. Die FDP ist sich der Problematik und auch der damit verbundenen erheblichen Belastung für die Tierschutzorganisationen bewusst. Eine nachhaltige Lösung kann nur in der konsequenten Ahndung von tierschutzwidrigen Haltungsbedingungen im Rahmen aller gesetzlich zur Verfügung stehenden behördlichen Maßnahmen bestehen.**

Zu 5) Eine (wenn auch nur kleine) Möglichkeit der Förderung von Tierschutzvereinen besteht darin, bspw. bei Verurteilungen zu Zahlungen bei Bußgeldverfahren o.ä. zugunsten dieser Organisationen festzulegen. Werden Sie sich dafür einsetzen, den Anteil der Tierschutzorganisationen, die von solchen Zahlungen profitieren, zu erhöhen?

**Selbstverständlich befürwortet die FDP Karlsruhe die jede Unterstützung der örtlichen Tierschutzvereine. An welche Organisationen gerichtlich verhängte Geldauflagen zu zahlen sind, unterliegt gesetzlich jedoch alleine der Entscheidungshoheit des erkennenden Gerichts.**

Zu 6) Lebensmittel mit gerade abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum sind nicht zwangsläufig ungenießbar. Das gilt sowohl für Supermärkte als auch die Metzgereien. Häufig könnte man das Wegwerfen vermeiden und mit diesen Produkten auch noch Gutes tun. Das gilt bspw. auch für Fleisch (sei es von der Metzger- oder Supermarkttheke), das für viele Vierbeiner in den Tierheimen eine willkommene Abwechslung zu Dosen- und Trockenfutter darstellt. Unseres Wissens nach ist es den Märkten/Metzgereien derzeit nicht möglich, solche Lebensmittel für diesen Zweck abzugeben. Können Sie hierfür die notwendigen Voraussetzungen schaffen?

**Der Verschwendung von Lebensmitteln in unserer Gesellschaft muss entgegengetreten werden. Allerdings ist die Abgabe abgelaufener, noch genießbarer Lebensmittel nicht auf kommunaler, sondern auf Bundesebene geregelt.**

Zu 7) Welche Maßnahmen zur Unterstützung der Tierschutzvereine in der Öffentlichkeit möchten Sie umsetzen? Denkbar wäre ja bspw. "Werbe"-Plakate der Vereine an den zahlreichen Karlsruher Baustellenzäunen, das Bekleben einer Bahn oder eines Busses des KVV mit entsprechenden Motiven und Vereinslogos. Eine andere Idee wäre ein zentrales "Tierschutzportal" auf den Seiten der Stadt Karlsruhe, in dem sich die verschiedenen Vereine mit Kurzportrait vorstellen können (sowie Links zu den Homepages, Facebook und Instagram-Auftritten). Darüber hinaus könnten hier auch in einem Kalender die diversen Tierschutz-Termine (z.B. Tag der offenen Tür im Tierheim, Flohmärkte zugunsten der Tierschutzorganisationen), aber auch aktuelle Aktionen (bspw. die Stadtwerke-Vereinsaktion bzw. allgemein Aktionen, bei denen für Karlsruher Tierschutzvereine abgestimmt werden kann und diese so unterstützt werden können) veröffentlicht werden.

**Die FDP Karlsruhe steht für den Tierschutz und wird sich für alle geeigneten Maßnahmen zur Unterstützung der örtlichen Tierschutzorganisationen einsetzen!**

FDP Karlsruhe Stadt

Frauke Nagel  
Tierschutzbeauftragte